

Nr. 088/2009

***Interpellation Rey: Fusionsabklärungen der Steuerungsgruppe
„Starke Stadtregion“***

Eingang: 16. Juli 2009

Zuständiges Departement: Präsidialdepartement

Beantwortung

Mit der Interpellation „Fusionsabklärungen der Steuerungsgruppe Starke Stadtregion“ erkundigt sich Louis Rey nach der Haltung des Gemeinderates in Bezug auf die Arbeit im Projekt „Starke Stadtregion Luzern“ und die Interpretation des Abstimmungsergebnisses der Gemeinde Kriens sowie über die Anfangszeit der Abklärungsphase.

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Welche Haltung hat der Gemeinderat bezüglich der Verhandlungen in der sogenannten Steuerungsgruppe? Bevorzugt er Verhandlungen betreffend eine stärkere Zusammenarbeit oder Verhandlungen über eine Fusion?

Der Gemeinderat hat sich bereits mit seinem Antrag für den Beitrag zur Abklärungsphase für ergebnisoffene Abklärungen und die entsprechende Erarbeitung der Grundlagen ausgesprochen und dies sowohl vor als auch nach der Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 kommuniziert. Dabei ist zu beachten, dass es sich in der Abklärungsphase um die Erarbeitung von Grundlagen und nicht um Verhandlungen für oder gegen eine Kooperation und/oder Fusion handelt.

2. Wie kann der Gemeinderat sicherstellen, dass sich die Steuerungsgruppe nicht zur Hauptsache mit der Fusion zu Luzern beschäftigen?

Der Gemeinderat fühlt sich dem Ziel einer ausgewogenen, ergebnisoffenen Grundlagenarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen als auch in der Projektsteuerung verpflichtet und wird dies fortlaufend aufmerksam überprüfen.

3. Nach welchen Kriterien werden die Mitarbeitenden der Steuerungsgruppe (Team) ausgesucht und deren Namen auch veröffentlicht? Wer gehört zur Projektsteuerung mit vollem Stimmrecht und wer mit beratender Stimme? Wer hat die Projektsteuerung zum externen Projektleiter bestimmt?

Das Projekt „Starke Stadtregion Luzern“ basiert auf der Grundsatzvereinbarung vom 15. Dezember 2008. Darin ist festgelegt, wie sich die Projektsteuerung zusammensetzt (siehe Grundsatzvereinbarung, Punkt 9.2): Der Projektsteuerung gehören die Präsidentinnen/Präsidenten der Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens, Littau sowie der

Stadt Luzern und eine Vertretung des Regierungsrates an. Diese Projektsteuerungs-Mitglieder sind alle mit einer Stimme stimmberechtigt. Beratend wird der Projektleiter sowie die für die Qualitätssicherung zuständige Person des Projektleitungsunternehmens sein.

In den sogenannten „Fachgruppen“ werden die weiteren Gemeinderats-Mitglieder als auch die für den jeweiligen Bereich zuständigen Abteilungsleitenden und/oder Ressortverantwortliche mitarbeiten.

Die Projektsteuerungs-Gruppe hat in einem zweistufigen, offenen Verfahren (erste Stufe: Präqualifikation, zweite Stufe: Detailangebot) die Arbeitsgemeinschaft Ernst & Young AG, Metron und Uni St. Gallen zum Projektleitungsunternehmen, Herrn Christian Sauter zum Projektleiter und Herr Viktor Bucher für die Qualitätssicherung ausgewählt.

4. Wie interpretiert der Gemeinderat das knappe Abstimmungsergebnis der Gemeinde Kriens zum Beitritt zum Projekt „Starke Stadtregion“?

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass eine Mehrheit von 50,6 % den Beitritt zum Projekt „Starke Stadtregion“ unterstützt hat. Aufgrund des äusserst knappen Abstimmungsergebnisses ist der Gemeinderat in seiner Haltung bestärkt, die Optionen Zusammenarbeit und Fusion gleichberechtigt zu prüfen. Dies in einer konstruktiven, kritischen, wachsamem und ergebnisoffenen Haltung.

5. Ist der Gemeinderat bezüglich der Zukunft der Gemeinde, als selbständige Gemeinde immer noch ergebnisoffen oder ist er heute bereit, die Zukunft der Gemeinde in einer verbesserten Zusammenarbeit innerhalb der Region zu sehen?

Der Gemeinderat hält an seiner Haltung betreffend einer ergebnisoffenen Grundlagenarbeit während der Abklärungsphase fest. Aufgrund der Resultate wird der Gemeinderat dem Einwohnerrat bzw. der Bevölkerung Antrag stellen, welchen Weg
a) Verstärkung der Kooperation oder
b) Fusion
er als gewinnbringenden und für die Bevölkerung von Kriens zielorientierteren Weg erachtet.

6. Wie kann eine ergebnisoffene Arbeit in der Steuerungsgruppe erzielt werden, wenn der Stadtpräsident von Luzern und weiteren Exponenten ganz eindeutig die Fusion bevorzugen?

Der Gemeinderat hat seine Haltung für die Mitarbeit definiert und wird an dieser festhalten. Wie sich die anderen Mitglieder der Projektsteuerung als auch der weiteren Fachgruppen definieren, nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

7. Ist der Gemeinderat bereit, sich bei den Verhandlungen der Steuerungsgruppen für die Eigenständigkeit unserer Gemeinde einzusetzen?

Der Gemeinderat ist der Grundlagenerarbeitung betreffend den Chancen und Risiken, Vor- und Nachteilen einer verstärkten Kooperation als auch einer Fusion verpflichtet.

8. Ist der Gemeinderat bereit, den Austritt aus der Steuerungsgruppe zu erklären, wenn die Verhandlungen nur Richtung Fusion geführt werden?

Der Gemeinderat geht davon aus, dass sämtliche Mitglieder des Projektes „Starke Stadt-region Luzern“ auf der Basis der Grundsatzvereinbarung arbeiten, dieser verpflichtet sind und dementsprechend beide Ausrichtungen seriös und sorgfältig erarbeiten. Am Schlussbericht wird das Projekt und dementsprechend die Projektbeteiligten an ihrer Arbeit gemessen werden können.

Der Schlussbericht wird auf Ende 2010/Anfang 2011 erwartet und wird dann in den einzelnen Gemeinden bzw. der Stadt und des Kantons autonom beurteilt und z.Hd. der Parlamente und der Stimmbevölkerung die weiteren Schritte definiert.

Kriens, 21. Oktober 2009